

Projekt : Ökologisches Gärtnern :Ein Naturlehrpfad mitten in der Stadt

Michael Jubelt

Im August 2008 kam im Kleingärtnerverein Freiheit die Idee auf, einen Naturlehrpfad mit Schau- und Lehrgarten anzulegen. Die Frauengruppe des Vereins, die „Schnippelgirls“, hatte gerade zuvor Spielgeräte für die Anlage finanziert.

Nun überlegten sie, wie man die Kleingartenanlage noch attraktiver für kleine und große Besucher gestalten und gleichzeitig einen Beitrag für Umwelt- und Naturbildung leisten könnte.

Nach umfangreicher Recherche wurde schnell klar, dass selbst ein noch so bescheidener Naturlehrpfad die finanziellen Möglichkeiten der Initiatorinnen sprengen würde. Wie kann man ein solches Vorhaben finanzieren und realisieren? Mehrere Monate wurde nach Interessenten, Förderern und Partnern gesucht. Es ging dabei nicht nur um finanzielle, sondern auch um fachliche Unterstützung. Mit Hilfe der gefundenen Partner und Förderer, vor allem der Stiftung Naturschutz Berlin, entstand schließlich ein detailliertes Konzept des Naturlehrpfades. Fehler konnten so schon in der frühen Planungsphase vermieden werden.

Wer braucht einen Naturlehrpfad? Fest stand, dass der Naturlehrpfad sich vornehmlich an Kinder richten sollte, an die der Kleingärtner, der Nachbarn und des gesamten Kiezes. Aber auch an erwachsene Besucher sollte gedacht werden. Schon jetzt war die Kleingartenanlage als „grüne Oase“ inmitten einer dichten Bebauung für viele Anwohner gefragt und diente besonders älteren Mitbürgern als Spazier- und Naherholungsgebiet.

Die Umsetzung gelang dann innerhalb kürzester Zeit.

Nach nur vier Monaten war die Bauphase im September 2010 abgeschlossen. Der Naturlehrpfad führt als Rundweg durch die gesamte Anlage und steht während der Gartensaison allen Besuchern kostenlos zur Verfügung. 13 Stationen wurden aufgebaut und mit Schautafeln ausgestattet, die auf abwechslungsreiche Art Naturwissen vermitteln. Stationen sind ein „Insektenhotel“, ein Schau- und Lehrgarten als Grünes Klassenzimmer, eine Fruchthecke für Vögel und Insekten, eine „Naschstraße“, ein Reisighaufen und eine Trockenmauer als Igelbehausung. Es gibt eine Schauwand mit Mustern verschiedener Nisthilfen, den Kräutergarten, ein Dendrophon sowie einen Schaubienenstock und eine Quizstation.

